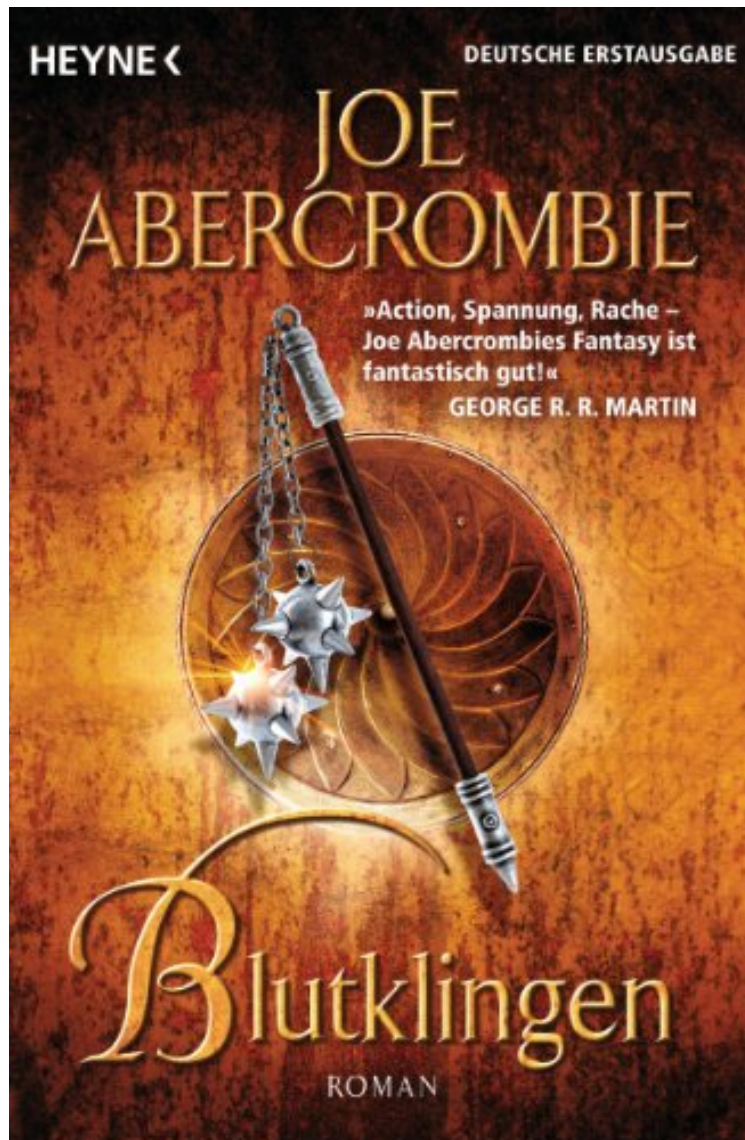


[Pdf free] Blutklingen: Roman (Die Klingen-Romane 6)

Blutklingen: Roman (Die Klingen-Romane 6)

Von Joe Abercrombie

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #25206 in eBooksVerffentlicht am: 2013-04-09Erscheinungsdatum: 2013-04-09File Name: B00BJLQ170 | File size: 46.Mb

Von Joe Abercrombie : Blutklingen: Roman (Die Klingen-Romane 6) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Blutklingen: Roman (Die Klingen-Romane 6):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannende Begegnungen mit alten Bekannten.Von AlexToller Abschlu aus dem The-First-Law Universum. Ein Wiedersehen mit vielen alten Bekannten und interessanten neuen Charakteren.Gefllt mir persnlich besser als die ewig lange Schlacht um Osrung.14 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Name ist nicht immer so

gut, wie der andere. Von Thorben L. So, jetzt bin ich also mit der Klingen-Reihe durch und muss leider sagen, dass meiner Meinung nach keiner der "alleinstehenden" Bnde an die ursprngliche Triologie herankommt. Das zeichnete sich schon in "Racheklingen" ab, ein Buch, das versucht, seine doch sehr klischeehafte und viel zu oft zitierte Rachestory mit bermiger Gewalt aufzuhbschen und dem einzigen wirklich interessanten Charakter, Morveer, viel zu wenig Raum einrunt. Dann kam "Heldenklingen" an die Reihe, das ich wieder berraschend gut fand, vielleicht auch deshalb, weil ich die Nordmnrer schon in der Original-Triologie gemocht habe und hier ein ganzes Buch voll von ihnen hatte. Und nun also "Blutklingen". Ich finde den Ansatz, Western und Fantasy zu mischen eigentlich nicht verkehrt, nur ist Abercrombie vielleicht ein wenig ber das Zeil hinaus geschossen. Es handelt sich hier eher um einen Westernroman mit Fantasy-Anleihen, als umgekehrt, und man erwartet doch etwas anderes, wenn man die anderen fnf Bcher kennt. Es wirkt oft so, als habe Abercrombie, kurz bevor er das Schreiben anfing, noch einen tollen Westernfilm gesehen und wollte mglichst viel davon umsetzen, ohne auf den vorherigen Stil Rcksicht zu nehmen. Planwagen, Goldgrber, ein "Indianer"-Volk, Bffelherden, Cowboys und-girls, die Kauftabak spuckend rumfluchen, "Banditen", weite Ebenen und runtergekommene Stdte, reiche "Kaufleute", die ganze - oder halbe - Ortschaften kontrollieren... Bis auf die Pistolen, die durch Schwerter und Bogen ersetzt werden, wird wirklich jedes bekannte Westernklischee bedient - und das ist das Problem. Wenn es Westernanleihen gibt, warum dann so klischeehaft? Warum in einer Art und Weise, die man schon tausend Mal gesehen bzw. gelesen hat? Als Gag? Das ist keine Hommage mehr, das ist eine Klingen-Parodie, in der die bekannten Charaktere in einem Western mitspielen drfen. Das ist ja ganz nett und unterhaltsam, aber es ist halt alles bekannt, vorhersehbar, ungewohnt und irgendwie enttuschend. Jetzt endet die allgemeine Kritik und ich komme zu den Charakteren und deshalb sollte man hier nur weiterlesen, wenn man das Buch bereits kennt. ***** Ab hier wird bezglich der Charaktere und ihrer Darstellung im Buch gespoilert ***** Scheu Sd: Irgendwie bin ich mit Scheu nicht so richtig warm geworden. Diese dreckige, khle, zynische und mrrische Darstellung von Frauen ist ja in Ordnung, aber es nervt meinerseits, wenn jeder Satz nur noch genervt oder sarkastisch rberkommt. Ja, Joe, die Frauen haben es in dieser Welt schwer, wenn sie sich nicht genau wie die Mnner behaupten knnen, ich hatte es schon bei Ferro und Monza verstanden. Und ich habe nichts gegen starke Frauencharaktere, die auch kmpfen knnen und so weiter und so fort, ganz im Gegenteil, aber warum mssen sie dabei so unsympathisch sein? Einige Leser mgen sich ja denken, wenn diese Charaktere sich mal wieder grundlos schnippisch oder egoistisch benehmen: "You go girl! Zeigs Ihnen!", aber ich gehre nicht dazu. Ich wei, die erwhten Frauen haben alle eine schwere Vergangenheit und ein hartes, gewaltgeprgtes Leben, aber selbst Logen, Glokta und Jezal denken trotz ihrer grausamen Taten bzw. ihrer Arroganz ab und zu an andere, knnen sich benehmen und tun auch mal Uneigenntziges, whrend die weiblichen Charaktere grtenteils selbstzentriert, manipulativ, unhflich und recht unterkhl dargestellt werden - zumindest kommt mir es so vor. (Finree aus "Heldenklingen" ist auch ein Beispiel dafr) Scheu ist natrlich auf der Suche nach ihren jngeren Geschwistern, deshalb kann man sie nicht "selbstzentriert" nennen, aber sie ist halt auch wirklich niemals nett, auer hier und da zu Tempel und selbst das ist immer mit Sarkasmus verbunden. Ein bisschen davon ist ja okay, aber man kann nicht einen ganzen Charakter darauf aufbauen, dann wird es anstrengend. Lamm Was habe ich mich gefreut, dass doch noch ein interessanter Charakter aus der Original-Triologie zurckkehrt, aber dieses Gefhl verflog dann ziemlich rasch. Lamm hat mit Logen nicht mehr viel gemein. Erst wirkt er eher wie Forley der Schwchste - ich wei, ich wei, zu Tarnungszwecken - um dann berganglos eine Entwicklung wie Espe durchzumachen und nur noch einsilbig, furchteinflssend und verbittert durch die Gegend zu stapfen, nur um hin und wieder vllig durchzudrehen. Das mag nach allem was er erlebt hat ja realistisch sein, ich wei es nicht, aber dadurch wurde dem Charakter leider alles entzogen, was seinen Reiz ausgemacht hat. Das Interessante war ja gerade der Widerspruch zwischen Logen, der Witze macht, sich auch mal um andere kmmert, recht unbeholfen gegenber Frauen wirkt und dem blutigen Neuner. Lamm ist grtenteils in sich gekehrt, "bad ass", droht irgendwem oder bringt halt alles in der Umgebung um. Ein absolut langweiliger Abzieh-Charakter und kein Vergleich mit Logen. Was ist mit dem Mann passiert, der - fr den Leser - lustige Wortgefechte mit Ferro hatte und den Rubern in einer dunklen Gasse Geld hinwarf, um einen Kampf zu vermeiden? Jetzt zieht er schon das Schwert, wenn jemand "Hallo" sagt. Das passt einfach nicht und macht einen der besten Fantasy-Charaktere in meinen Augen kaputt. Nicomo Cosca Noch ein Anwrter fr den Preis "Unsympathischste Entwicklung in der Klingen-Reihe". Warum musste man aus diesem, vielleicht nie sympathischen, aber doch interessanten Charakter einen Antagonisten machen? Im Zusammenspiel mit Glokta und Monza wirkte er noch wie ein "liebenswürdiger Schurke", auch wenn er damals natrlich schon skrupellos ttete, aber, dass man ihn wie hier dabei zuschaut, wie er unnrtige Massaker befiehlt... ich wei nicht. Mir gefiel seine Darstellung in "Blutklingen" jedenfalls nicht. Er wirkt oft lcherlich bzw. erbrmlich und dann wieder khl und grausam. Auch hier gibt es natrlich mir bekannte Grnde fr seinen jetzigen Zustand, aber wie schon bei Lamm ist eine nachvollziehbare Charakterentwicklung nicht unbedingt auch eine gute Entscheidung, die der Figur zugute kommt. In meinen Augen ist hier das Gegenteil der Fall. Tempel Noch einer der sympathischsten Charaktere. Bleibt allerdings recht blass, weshalb mir auch wenig zu ihm einflft. Hflich und klug, aber auch feige und eigenntzig... Der typische Klischee-Gelehrte im Fantasygenre eben. Wo die Entwicklung bei den anderen Charakteren zu weit getrieben wurde, wre hier etwas mehr Entwicklung gut gewesen. Die anderen Nebenfiguren bleiben fr mich uninteressant, und sind nichts weiter als Statisten, selbst Hochwrden oder Papa Ring, die weit mehr Potenzial gehabt

hten. Der Huptling des Drachenvolks hatte ein paar interessante Anstze, bevor er dann niedergemzelt wurde, damit es auch ja bei den Anstzen bleibt.Fazit: Wird man gut unterhalten?Jein...Die Geschichte feiert zu sehr das Westerngenre und vergisst komplett ihre Wurzeln. Die Charaktere bleiben - oder werden - zu blass. Es gibt interessante Situationen, fr die sich das Buch lohnt - allerdings mit einigem Platz dazwischen.Ist das Buch mit der Triologie oder den anderen alleinstehenden Klingenromanen vergleichbar?Nein. Eindeutig nicht. Leider. Es tut sogar weh, die Entwicklung des einen oder anderen Charakters mitanzusehen.Wenn man einen Westernroman mit Schwertern lesen mchte, in dem einige der Klingen-Charaktere die Rollen der Westernklischees bernehmen, dann kann man sich das Buch anschauen. Es ist kein schlechtes Werk, es wikt nur schlecht, unausgegoren und zusammengeschustert, wenn man den Vergleich zu den anderen Romanen der Reihe zieht.0 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Im Nachhinein OKVon Niebel RolfNach anfnglichen Differenzen kam noch Alles zum guten Ende, damit zuknftig gerne wieder.Kann nur sagen, Ende gut alles gut.

KurzbeschreibungHelden zwischen Gut und Bse, Action wie im Kino und spannend bis zum SchlussJenseits der Grenze zum Knigreich der Union beginnt das Land der Gesetzlosen. Ein Land, in dem jeder sich selbst der Nchste ist und in dem nur das schnellste Schwert oder die hrteste Faust berlebt. Doch nun wurde hier Gold gefunden, und im groen Sturm auf die einst verlassenen Berge treffen Tausende Goldsucher, zwei rachedurstige Nordmanner, eine Bande von Mrdern und die Agenten des Knigreiches zusammen und Blut, Gold und Trnen flieen in Strmen

KurzbeschreibungHelden zwischen Gut und Bse, Action wie im Kino und spannend bis zum SchlussJenseits der Grenze zum Knigreich der Union beginnt das Land der Gesetzlosen. Ein Land, in dem jeder sich selbst der Nchste ist und in dem nur das schnellste Schwert oder die hrteste Faust berlebt. Doch nun wurde hier Gold gefunden, und im groen Sturm auf die einst verlassenen Berge treffen Tausende Goldsucher, zwei rachedurstige Nordmanner, eine Bande von Mrdern und die Agenten des Knigreiches zusammen und Blut, Gold und Trnen flieen in Strmen ber den Autor und weitere MitwirkendeJoe Abercrombie arbeitet als freischaffender Fernsehredakteur und Autor. Mit seinen weltweit erfolgreichen Romanen um den Barbaren, den Inquisitor und den Magier hat er sich auf Anhieb in die Herzen aller Fans von packender, dsterer Fantasy geschrieben und schaffte es bereits mehrmals auf die Times-Bestsellerliste. Joe Abercrombie lebt mit seiner Frau und seinen Kindern in Bath.